

# Stadtverwaltung Eberbach

## Niederschrift

<b>Gremium</b>	<b>Gemeinderat</b>
<b>Sitzungsart</b>	<b>öffentlich</b>
<b>Sitzungsnummer</b>	<b>GR/15/2019</b>
<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Donnerstag, 19.12.2019</b>
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>16:03 Uhr</b>
<b>Sitzungsende</b>	<b>19:46 Uhr</b>
<b>Sitzungsort</b>	<b>Horst-Schlesinger-Saal, Rathaus, Leopoldsplatz 1, 69412 Eberbach</b>

### Teilnehmerverzeichnis:

Teilnehmer	Bemerkung
------------	-----------

### Vorsitzender

Bürgermeister Peter Reichert	
------------------------------	--

### Mitglieder

Stadtrat Klaus Eiermann	
Stadtrat Udo Geilsdörfer	ab 16:04 Uhr anwesend
Stadträtin Susanne Heimpel	ab 16:50 Uhr anwesend
Stadtrat Georg Hellmuth	
Stadtrat Patrick Joho	
Stadtrat Lothar Jost	
Stadtrat Christian Kaiser	
Stadtrat Wolfgang Kleeberger	
Stadtrat Ralf Lutzki	
Stadtrat Prof. Dr. Dietmar Polzin	
Stadtrat Michael Reinig	
Stadtrat Jan Peter Röderer	ab 16:05 Uhr anwesend
Stadtrat Markus Scheurich	
Stadtrat Rolf Schieck	
Stadtrat Patrick Schottmüller	
Stadtrat Michael Schulz	
Stadtrat Peter Stumpf	
Stadtrat Peter Wessely	

### Ortsvorsteher/in

Ortsvorsteher Harald Friedrich	
Ortsvorsteher Achim Helm	
Ortsvorsteherin Elisa Rupp	
Ortsvorsteher Robin Seib	

**Verwaltungsmitglieder**

Angestellte Birgit Beisel	
Angestellter Markus Böhm	
Angestellter Karl Emig	
Werkleiter Günter Haag	
Angestellter Patrick Koch	
Angestellter Heinz Lang	
Angestellter Timo Mechler	
StAR Rainer Menges	
StOVwR Patrick Müller	
Angestellte Anke Steck	

**Schriftführerin**

Angestellte Nadja Leuwer	
--------------------------	--

**Abwesend:****Mitglieder**

Stadtrat Karl Braun	Entschuldigt
Stadträtin Bettina Greif	Entschuldigt
Stadtrat Jens Müller	Entschuldigt
Stadträtin Kerstin Thomson	Entschuldigt

**Ortsvorsteher/in**

Ortsvorsteher Johann Leistner	Entschuldigt
-------------------------------	--------------

Bürgermeister Reichert begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die öffentliche Sitzung des Gemeinderats form- und fristgerecht eingeladen worden und das Gremium beschlussfähig sei. Er fragt, ob es Anträge zur Tagesordnung gebe.

Stadtrat Joho stellt für die CDU-Fraktion folgende Geschäftsordnungsanträge:

„Sehr geehrter Bürgermeister Reichert, Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates. Die CDU-Fraktion stellt zwei Geschäftsordnungsanträge zur heutigen Tagesordnung.

- 1. Den Tagesordnungspunkt 8 ohne Beschlussfassung zu verhandeln**
- 2. Den Tagesordnungspunkt 9 ohne Beschlussfassung zu verhandeln**

Begründung:

1. Der verwendete Wortlaut in der öffentlichen Einladung des TOP 9 spiegelt in keiner Weise das Ausmaß des Beschlussantrages wieder.
2. Ein Projekt, mit einem bislang bekannten Kostenvolumen von ca. 6 Mio Euro, bei dem die abschließende Planung im Bau und Umweltausschuss am 05.12.2019 mittels Tischvorlage vorgestellt wurde, soll nun in der folgenden, heutigen Gemeinderatssitzung ohne weitere Vorberatung beschlossen werden. Wir sind der Meinung bei einem Invest von 6 Mio Euro sollte es selbstverständlich sein,

ergebnisoffen über die vorgelegte Planung und das Projekt zu diskutieren. Bei ähnlichen Projekten wie Feuerwehr oder Hallenbad war und ist dies selbstverständlich.

3. Anfragen seitens unserer Fraktion zu dem Projekt Kindergarten wurden bislang nur teilweise beantwortet. Beispielsweise wurde durch die Verwaltung nach Anfrage zugesichert, im Gemeinderat über den aktuellen Bedarf von Kindergarten/ Krippenplätzen zu informieren, insbesondere im Kontext mit der Eröffnung des Waldkindergartens im April 2020, sowie der Planung und Umbau des Anwesens Friedrich-Ebert-Straße, für die Schaffung zweier Krippengruppen. Eine Planung sollte bedarfsorientierte sein. Dies sollte natürlich vor einer Grundsatzentscheidung zum Neubau einer Kita mit 6 Gruppen erfolgen.
  
4. Im Hinblick auf die Haushaltslage der kommenden Jahre sollten doch wirklich alle Eventualitäten ins Kalkül gezogen werden, und da sollte es unsere Pflicht sein vorab alle Möglichkeiten auszuloten, ob es Alternativen gibt, selbstverständlich ohne Auswirkung auf das gute Betreuungsangebot in Eberbach. Uns ist wichtig ohne unnötigen Zeitdruck, die beste und nicht die schnellste Lösung für alle Beteiligten zu finden! Eines sollte jedem Gremienmitglied klar sein, mit der Grundsatzentscheidung heute, zum Neubau der Kindertagesstätte, befürchten wir, dass das Thema Hallenbad aus jetziger finanzieller Sicht bis auf weiteres vom Tisch sein dürfte. Dazu muss man übrigens kein Hellseher sein, sondern dies zeigt eine nüchterne Betrachtung der Zahlen!

Für die CDU-Fraktion  
Patrick Joho

Nach kurzer Stellungnahme der Fraktionen, die eine Ablehnung der Anträge signalisieren, bittet Bürgermeister Reichert nacheinander um Abstimmung über die Geschäftsordnungsanträge.

Antrag Nr. 1 zu TOP 8 wird mit 5 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Antrag Nr. 2 zu TOP 9 wird mit 5 Ja-Stimmen, 13 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Nachdem keine weiteren Anträge gestellt werden, eröffnet Bürgermeister Reichert die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 16:03 Uhr.

#### **Tagesordnung:**

- |       |  |
|-------|--|
| TOP 1 | Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen  |
| TOP 2 | Bekanntgabe der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats vom 24.10.2019, Nr. 12/2019 und vom 18.11.2019, Nr. 13/2019 |
| TOP 3 | Ehrung von Gremienmitgliedern gemäß den Ehrungsrichtlinien der Stadt Eberbach  |

- |          |   |            |
|----------|---|------------|
| TOP 4    | Ehrung von Gremienmitglieder gemäß den Richtlinien des Gemeindetags Baden-Württemberg sowie des Städtetags Baden-Württemberg                    |            |
| TOP 5    | Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan 2020<br>-ohne Beschlussvorlage-<br>Beratung und Beschlussfassung                                     |            |
| TOP 6    | Haushaltsplan 2020 und Finanzplanung 2019 bis 2023 der Stadt Eberbach   | 2019-321   |
| TOP 7    | Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2020   | 2019-334   |
| TOP 8    | Sanierungsgebiet "Güterbahnhofstraße", 6. BA Erschließung<br>Neubau KITA<br>hier: Grundsatzentscheidung Verkehrsführung und Freigabe<br>Planung | 2019-158/1 |
| TOP 9    | Neubau einer Kindertagesstätte in der Güterbahnhofstraße<br>hier: Abschließende Planung   | 2019-326/1 |
| TOP 10   | Ausbauarbeiten Depot 15/7 im Rahmen des LEADER-Förderprogramms,<br>hier: Bewilligung Mehrausgaben   | 2019-269   |
| TOP 11   | Sanierung Tiefgarage Leopoldsplatz<br>hier: Überplanmäßige Ausgaben   | 2019-296   |
| TOP 12   | Sanierungsgebiet "Stadtumbau Güterbahnhofstraße";<br>hier: 1. Änderung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes<br>"Güterbahnhofstraße"        | 2019-274   |
| TOP 13   | Vergabe zur Lieferung eines Mini-Niederflur-Linienomnibusses  | 2019-314   |
| TOP 14   | Übertragung des Neckarlauers (Flurstück 1313/2) in den städtischen Haushalt   | 2019-319   |
| TOP 15   | Mitteilungen und Anfragen   |            |
| TOP 15.1 | Messungen Lärmaktionsplan   |            |
| TOP 15.2 | Barrierefreie Bushaltestellen   |            |
| TOP 15.3 | Weiteres Vorgehen Hallenbad   |            |
| TOP 15.4 | Modernisierungskonzept Bahnhöfe   |            |
| TOP 15.5 | Minderheitenantrag FW - Mobilitätskonzept   |            |

**Niederschrift:**

Top 1 Fragestunde der Einwohner und der ihnen gleichgestellten Personen und Personenvereinigungen	
---	--

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Anfragen.

Bürgermeister Reichert informiert zum Sachstand bei der Anfrage von einem Bürger in der Gemeinderatssitzung am 18.11.2019, ob man wisse warum sich 2018 die L595 zwischen Eberbach und Pleutersbach abgesenkt habe. Bürgermeister Reichert erklärt, dass man die Anfrage an den Straßenbaulasträger weitergegeben, aber bisher noch keine Antwort erhalten habe.

Top 2 Bekanntgabe der Niederschriften über die öffentlichen Sitzungen des Gemeinderats vom 24.10.2019, Nr. 12/2019 und vom 18.11.2019, Nr. 13/2019	
---	--

**Beratung:**

Bürgermeister Reichert fragt, ob es Einwände gegen die Niederschriften gebe.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats äußern keine Einwände, womit die Niederschriften zur Kenntnis genommen werden.

Top 3 Ehrung von Gremienmitgliedern gemäß den Ehrungsrichtlinien der Stadt Eberbach	
---	--

Bürgermeister Reichert erläutert, dass gemäß den Richtlinien für Ehrungen durch die Stadt Eberbach, Mitglieder des Gemeinderats nach fünfzehn Jahren der Mitgliedschaft der Ehrenring in Silber verliehen werden kann.

Die Stadträte Peter Wessely, Wolfgang Kleeberger und Michael Reinig erfüllen diese Voraussetzungen. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 24.10.2019 den Beschluss gefasst, an diese drei Mitglieder des Gemeinderates den Ehrenring in Silber zu verleihen.

Bürgermeister Reichert nimmt die Ehrungen für die Stadträte Wolfgang Kleeberger, Michael Reinig und Peter Wessely vor. Er verliest die Urkunde und überreicht den Ehrenring an die Geehrten.

Top 4	
-------	--

Ehrung von Gremienmitglieder gemäß den Richtlinien des Gemeindetags Baden-Württemberg sowie des Städtetags Baden-Württemberg	
--	--

Bürgermeister Reichert erläutert, dass gemäß den Richtlinien von Städtetag und Gemeindetag Personen, die eine gewisse Zeit ehrenamtlich tätig sind, geehrt werden können.

Bei der Stadt Eberbach wurde dies in den letzten Jahren so gehandhabt, dass diese Ehrungen bei der Verabschiedung aus dem Ehrenamt vorgenommen wurden.

In der Sitzung des Ältestenrats im September dieses Jahres wurde beschlossen, nicht nur beim Ausscheiden zu ehren, sondern alle möglichen Ehrungen laufend vorzunehmen. Dies soll immer in der letzten Gemeinderatssitzung eines jeden Jahres erfolgen.

Deshalb gibt es in der heutigen Sitzung eine Fülle von Ehrungen. Geehrt werden nicht nur die zu Ehrenden aus dem Jahr 2019, sondern alle, die auch in den vergangenen Jahren bereits zur Ehrung hätten vorgeschlagen werden können.

Das heißt, es wird für 10-, 20-, 30- und 40-jährige ehrenamtliche Tätigkeit geehrt, auch wenn die Zeiten jeweils schon überschritten sind.

Bürgermeister Reichert nimmt die Ehrungen der Stadträtinnen und Stadträte vor. Dazu verliest er die Urkunden und überreicht, sofern anwesend, die Ehrennadeln des Städtetags, sowie des Gemeindetags.

Hierbei erhalten Stadträte Rolf Schieck und Karl Braun die Ehrennadel des Städtetags und des Gemeindetags für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit.

Für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit erhalten die Stadträte Ralf Lutzki, Michael Reinig, Wolfgang Kleeberger, Peter Stumpf und Peter Wessely, sowie Stadträtin Kerstin Thomson die Ehrennadel des Gemeindetags.

Bei den Ortsvorstehern, Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräten nimmt Bürgermeister Reichert die Ehrung wie folgt vor. Er verliest hierzu die entsprechenden Urkunden und überreicht, sofern anwesend, die Ehrennadeln.

Ortsvorsteher und Ortschaftsrat Johann Leistner erhält für 40 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des Städtetags in Gold mit Lorbeerkrantz und die Ehrennadel des Gemeindetags in Gold.

Ortschaftsrat Gerd Zimmermann wird für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit mit der Nadel des Städtetags und für 25 Jahre der Ehrennadel des Gemeindetags geehrt.

Ortsvorsteher und Ortschaftsrat Harald Friedrich erhält die Ehrennadel des Städtetags und des Gemeindetags für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit.

Für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit werden Ortschaftsräte Achim Helm, Heinrich Friedrich, Alexander Silbereis und Ortschaftsrätinnen Tanja Haaß und Jutta Veith mit der Ehrennadel des Gemeindetags geehrt.

Bürgermeister Reichert nimmt sodann die Ehrung für die Bezirksbeiräte bzw. Bezirksbeiratsvorsitzenden vor, verliest die Urkunden und überreicht die Ehrennadel.

Bezirksbeirat Wilhelm Bartmann erhält für 30 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des Städtetags, sowie des Gemeindetags.

Bezirksbeirat Karlheinz Walter wird für 20 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit mit der Ehrennadel des Städtetags, sowie für 25 Jahre mit der Ehrennadel des Gemeindetags geehrt.

Bezirksbeiratsvorsitzender Klaus Kappes erhält für 10 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit die Ehrennadel des Gemeindetags.

Top 5 Anträge der Fraktionen zum Wirtschaftsplan 2020 -ohne Beschlussvorlage- Beratung und Beschlussfassung	
--	--

Zu diesem Tagesordnungspunkt gibt es keine Anträge.

Top 6 Haushaltsplan 2020 und Finanzplanung 2019 bis 2023 der Stadt Eberbach	2019-321
--	----------

**Beschlussantrag:**

- a) Die als Anlage beigefügte Haushaltssatzung der Stadt Eberbach für das Haushaltsjahr 2020 wird zusammen mit dem Haushaltsplan 2020 mit den eingearbeiteten Änderungen der Ergänzungsliste beschlossen.
- b) Der Finanzplanung 2019 bis 2023 und dem Stellenplan 2020 wird zugestimmt.

**Beratung:**

StOVwR Müller erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt anhand der dem Protokoll beigefügten Präsentation.

Es folgen die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen:

Stadtrat Wessely für die Fraktion der Freien Wähler:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Mitglieder der Verwaltung, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren.

Der Haushalt 2020 wird wie immer im Umfeld der gesamtwirtschaftlichen Situation beschlossen. Ein paar Stichworte:

- Klimapakete: finanzielle Auswirkungen auf die Kommunen und die Bürgerinnen und Bürger: noch ungewiss
- EU-Green Deal Auswirkungen: noch ungewiss
- Gesamtwirtschaftliche Situation in der Welt und in Deutschland geringeres Wachstum, Seitwärtsbewegung, Rezession?: noch ungewiss
- Politische Entwicklung von führenden Staaten in der Welt mit nationalistischen Tendenzen und deren weiterer Verlauf: noch ungewiss

Das soll keine Schwarzmalerei werden, sondern nur darauf aufmerksam machen, mit welchen Unwägbarkeiten der bzw. die nächsten Haushalte belastet sind. In die Glaskugel kann zwar jeder schauen, aber niemand kann daraus sinnvoll Vorhersagen ableiten. Ein guter Grund dafür, die HH-Planungen entsprechend auszurichten.

Wie sieht es aktuell mit städtischen Finanzen aus?

Die letzten Jahre waren geprägt von guten Einnahmen, Kredittilgungen und keinen Kreditaufnahmen. Die Haushalte waren ausgeglichen, bzw. die Abschreibungen waren erwirtschaftet worden. Dabei wurden trotzdem investiert, das Tagesgeschäft abgewickelt und Abgaben an den Kreis und sonstige Stellen gezahlt. Jetzt stehen aber Investitionen an oder sind schon am Laufen, die dafür sorgen, dass dies so nicht mehr geleistet werden kann. Kreditaufnahmen stehen im Plan 2020.

Gemäß der neuen Kommunalen Steuerung waren die Verwaltung und die Stadträte im Frühjahr in einer zweitägigen Klausur über den Haushalt 2020 und haben dort die Eckpunkte festgemacht. Dort haben wir, nicht nur die FWE, sondern alle Gemeinderäte wieder festgestellt, dass die liquiden Mittel und aufzunehmende Kredite für die Pflichtaufgaben der Stadt benötigt werden.

Daher haben die FWE während Haushaltsdebatte keine Anträge gestellt. Anhand der wenigen Anträge der Fraktionen zu Änderungen und diese oft nur mit einem Sperrvermerk versehen, können wir erkennen, dass dort die grundsätzlichen Vorgaben für den Kämmerer richtig gemacht wurden.

Gesucht wurden aber auch unter anderem Möglichkeiten, Gelder, z.B. für die freiwillige Aufgabe Hallenbad, frei zuschaufeln. Jedoch haben wir als FWE bisher keine Möglichkeit gefunden, das Vorhaben sinnvoll zu finanzieren. Die Vorschläge, die im Raum standen, z.B. aufschieben oder streichen von anderen Investitionen, betrafen samt und sonders Pflichtaufgaben der Stadt. Z.B. im Bereich Kanalisation kommen zwar größere Summen zusammen, aber die Dringlichkeit lässt keinen Aufschub zu. Wir können froh sein, dass diese Aufgaben endlich in Angriff genommen wurden. Schieben oder streichen ist keine Option für die FWE, da beim Schieben das Problem nur noch größer wird und beim Streichen, es gar nicht angegangen wird. Die Finanzlage der Stadt lässt es einfach nicht zu, Gelder für freiwillige Aufgaben auszugeben, die Pflichtaufgaben aber zu vernachlässigen.

„Aufgabenkritik“ ist hier der Ausdruck der Stunde. Eine Kommune hat die Verpflichtung viele Aufgabenfelder zu bedienen. Der Kämmerer hatte sie schon mal vor ein einigen Jahren dem Rat als Liste zur Verfügung gestellt. Zuerst kommt eben das Pflichtprogramm und dann die Kür.

Für uns Freie Wähler ist aber nicht mehr, wie in der Kameralistik, der jeweilige HH das ausschlaggebende Steuerungsmittel, sondern die mittelfristige Finanzplanung. Hier können wir die zukünftigen Ziele, die es zu erreichen gilt, in finanzieller Hinsicht abgebildet sehen. Aus dieser mittelfristigen Finanzplanung und den strategischen Zielen, die wir erarbeitet haben, müssen wir die jährlichen Haushalte ableiten. Da hilft es eben nicht durch Schieben oder Streichen diese Planung zu untergraben. Wenn wir uns die Finanzplanung anschauen, dann erkennen wir, dass eine Kreditaufnahme unumgänglich sein wird. Haben wir Ende 2019 voraussichtlich noch rd. 12 Mio. € liquide Mittel so sinken sie in 2020 auf rd. 5,1 Mio € und in 2021 auf die Mindestrücklage von 0,75 Mio. € ab. 0,75 Mio. € hören sich für den Einzelnen viel an. Ich/wir hätte/n diese Summe gerne auf unserem Konto. Diese 0,75 Mio. € würden aber, nur mal zum Verdeutlichen, bei einem jährlichen Personalaufwand von zurzeit rd. 9,6 Mio., gerade mal ein Monat ausreichen um die Gehälter der Verwaltung zu decken. Das ist nicht viel. Und der Stadtrat hat schon gemeinsam mit der Verwaltung, die sich mit dem Personalkomplex auch intensiv beschäftigt hat, gemeinsam die Personalplanung optimiert.

Dagegen müssen voraussichtlich Nettokreditaufnahmen in 2020 von 2,95 Mio., in 2021 von 4,58 Mio., 2022 von 7,3 Mio. und 2023 von 2,6 Mio. getätigt werden. Nicht für irgendeinen Luxus, sondern z.B. für die FFW, KiTa, Kanal, Schulen, Wasserversorgung, Straßen und auch die digitale Infrastruktur. Gerade hier ist ein großer Bedarf an Investitionen in die Zukunft. Die Pro-Kopf- Verschuldung wächst wieder von rd. 1.029 Euro auf 2.228 Euro an. Dabei ist noch nicht einmal gesichert, ob das Kommunalrechtsamt und das Landratsamt

diesen Krediten, die hauptsächlich die Pflichtaufgaben betreffen, zustimmen. Dies passiert wohlgerne in einem wirtschaftlichen Szenario, das die ganzen Jahre positiv gestimmt war. Wenn wir aber die Ungewissheiten vom Anfang dieser Rede nehmen, dann wird es nicht einfacher dadurch.

Für freiwillige Aufgaben, wie z.B. ein neues Hallenbad mit 8 plus x Mio. Euro, zzgl. Preissteigerungen von im Moment 4% Punkten pro Jahr, ist da leider kein Platz mehr. Jeder im Rat, so denken wir, würde das Hallenbad gerne erhalten bzw. neu bauen. Auch die FW. Wir sehen auch, dass Schwimmen können eine Basisfähigkeit von Kindern und Erwachsenen sein muss. Nur haben wir in den nächsten Jahren Nettokredite von rd. 17 Mio. € geplant. Wo sollen wir diese 8 + x Mio. hernehmen, wenn wir die anderen vielleicht schon nicht genehmigt bekommen.

Und die Finanzierung des Projekts ist nur ein Brocken, der zu stemmen ist. Genauso schwer wiegen die Folgekosten dieser Investition. rd. 0,9 Mio. € bis 1,1 Mio. € pro Jahr kommen dann auf die Stadtwerke zu. Wenn diese die Last nicht tragen können, eben auf den städtischen Haushalt. Dieses Geld wird dann wieder bei den Pflichtaufgaben fehlen. Wer von uns würde sich privat ein Haus leisten, dass er finanziell kaum tragen kann und dessen Betriebs- und Nebenkosten sein Budget für den täglichen Bedarf in den nächsten Jahren auffressen wird? Hilfe von außen können wir nicht erwarten. Das hat sich damals beim Bau des Hallenbads gezeigt. Die Bäder sind damals beim Bau gefördert worden, mit den laufenden Kosten wurden die Kommunen als Betreiber allein gelassen. Rücklagen für Instandhaltung wurden nicht gebildet, da die Gelder anderweitig verplant waren. Auch im Moment sind beim Land wieder Überlegungen im Gange, Hallenbäder zu unterstützen aber das ist zur Zeit nur Spekulation. Da müssen wir erst eine Entscheidung des Bundes und des Landes und die Art der Förderung abwarten. Heute aber anzunehmen, wir könnten das Bad über Aktionen, Spenden und Förderungen finanzieren, halten wir für überaus gewagt. Solche Summen kommen nicht einfach zustande. Da helfen keine Eigenleistungen, keine Spendenaktionen, keine Ziegelsteinverkäufe, so sehr die Leistung und das Engagement der Ausführenden gewürdigt werden muss. Und selbst wenn das Geld zusammen kommt, die laufenden Kosten von rd. 1,1 Mio. pro Jahr hängen dann immer noch wie ein Damoklesschwert über den Haushalten der Stadt und den Wirtschaftsplänen der Stadtwerke. Auch das Freibad darf dabei nicht außer Acht gelassen werden, denn auch hier werden in Zukunft Mittel benötigt um die Attraktivität zu erhalten.

Außerdem, welche Pflichtleistungen sind dann in der Aufgabenkritik zu streichen? Welche Maßnahme soll nicht ausgeführt werden? Sanierung der Schulen? der Kitas?, der Straßen?, des Digitaler Ausbaus, der heute ein entscheidender Standortfaktor ist?..., auch dies muss dann den Bürgerinnen und Bürgern erläutert werden.

Im Rat ist auch immer die Diskussion von rentierlichen Kosten in Bezug auf Wasser- und Abwasserversorgung. Kredite dürften nicht eingerechnet werden, da sie ja von den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt getragen und bezahlt werden. Das stimmt zwar auf der einen Seite, auf der anderen Seite werden diese Kredite genauso mit eingerechnet in die Gesamtbilanz, wie jeder andere auch. Irgendwann ist die Tragfähigkeit der Stadt überschritten. Was passiert, wenn dann für Pflichtaufgaben keine neuen Kredite genehmigt werden? Auch das Auslagern in Zweckverbände, wie es andere Kommunen und Abwasserverbände tun, hilft nicht. Risikoträger sind immer diejenigen, die das Geld aufgenommen haben. Die Beträge werden konsolidiert und stehen dann auch wieder indirekt im städtischen Haushalt.

Sehr verehrte Bürgerinnen und Bürger, Mitglieder des Stadtrats und der Verwaltung. Uns geht nicht um das immer wieder genannte „Kaputt sparen“. Aber Geld kann ich nur einmal ausgeben, privat wie auch als Kommune. Dabei müssen wir eben Prioritäten setzen. Die sehen wir für die FWE bei den Pflichtaufgaben und der „Daseinsvorsorge“. Dieser Begriff „Daseinsvorsorge“ wird eben bei den verschiedenen Beteiligten unterschiedlich definiert. Wir sehen die FWE in der Mitverantwortung für den Haushalt und die Geschicke der Stadt. Auch für die künftigen Generationen. Denn eines will wohl keiner von uns, die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit zu verlieren und im schlimmsten Fall unter einen Art

Rettungsschirm, wie unsere hessischen Nachbarn in Hirschhorn, zu kommen. Im kommenden, ungewissen Umfeld der wirtschaftlichen und der politischen Entwicklungen denken wir mit unseren Vorstellungen des Haushalts einen nicht einfachen, aber gangbaren Weg gefunden zu haben.

Der Kämmerer und sein Team haben in gewohnt guter Manier den Haushalt 2020 aufgestellt und präsentiert. Sie standen nicht nur während der Haushaltsberatungen, sondern das ganze Jahr über für unsere vielen Fragen und Wünsche mit Rat und Tat zur Seite. Dafür danken die FWE ihnen herzlich.

Aber auch den anderen Mitgliedern der Stadtverwaltung danken wir für die immer gewährte Unterstützung.

Die FWE stimmen dem Haushalt und der Finanzplanung zu.

Für die Freien Wähler:

Peter Wessely, Fraktionssprecher (es gilt das gesprochene Wort)“

Stadtrat Schieck für die Fraktion der SPD:

„Sehr geehrter Herr Reichert, liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren.

Der Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2020 ist im Prinzip eine Blaupause des vergangenen Haushaltsjahres.

Erreichte unser Haushalt 2018 noch unser strategisches Ziel in der Finanzpolitik, einen ausgeglichenen Haushalt zu präsentieren, gelingt es uns im kommenden Jahr leider ebenso nicht mehr, wie auch schon 2019.

Waren die Aufwendungen im letzten Haushaltsjahr noch um 1,6 Millionen € höher als die Einnahmen, übersteigen sie die Erträge auch im kommenden Jahr wiederum um ca. 1,5 Millionen €.

Das heißt, unser Haushalt ist auch im kommenden Jahr nicht ausgeglichen. Was für unsere Fraktion nicht im Sinne einer seriösen Haushalts – und Finanzpolitik sein kann.

Wir schaffen es wiederum nicht unsere Abschreibungen und die kalkulatorischen Kosten vollständig zu erwirtschaften.

Die ist ein Alarmzeichen, auch deshalb, weil die Vorhersagen für unser Land ein Abflachen des Wirtschaftswachstums prognostizieren. Das wird auch vor unserer städtischen Finanzlage nicht Halt machen.

Wie wir alle wissen, macht unserem Haushalt das gute Jahr 2018 nun zu schaffen. Die Steuermesszahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Millionen € höher. Im Finanzausgleich werden wir im Vergleich zum Vorjahr weniger Zuweisungen erhalten und dabei gleichzeitig mehr Umlagen zahlen müssen. FAG Umlage und die Kreisumlage werden steigen und das obwohl der Hebesatz bei der Kreisumlage seit 5 Jahren stetig, auch auf Initiative der SPD – Kreistagsfraktion, immer weiter fällt.

Mittlerweile ist der Hebesatz bei 26,75 % angelangt. Vor fünf Jahren war er noch bei 30% und trotzdem steigt der tatsächliche Eurobetrag weiter an.

Trotz all dieser Parameter ist die finanzielle Lage der Stadt so gut, wie seit langem nicht mehr. Wir konnten Schulden tilgen und zwar so weit, dass in den letzten 10 Jahren unsere Zinsaufwendungen um ca. 300.000 E niedriger wurden.

Ebenso sei erwähnt, dass im Jahr 2016 die Pro-Kopf Verschuldung für das Jahr 2020 von 1.940 € pro Einwohner vorhergesagt wurde, aber tatsächlich werden es , auch aufgrund der finanzpolitischen Maßnahmen, nur noch 1.233 € sein.

Wie sieht es nun mit den erforderlichen Investitionen aus. Trotz hoher liquider Mittel von ca 12 Millionen €, können wir erstmals wieder ohne Kredite nicht auskommen. Wie im letzten Jahr in meiner Haushaltsrede dargestellt, war 2019 das letzte Jahr ohne Darlehensaufnahme.

Denn wir haben Investitionen zu bewerkstelligen, bei denen die liquiden Mittel nicht ausreichen werden. Und wie jeder weiß, kann man einen Euro immer nur einmal ausgeben.

Es werden in den Jahren bis 2023, um noch kurz bei der mittelfristigen Finanzplanung zu bleiben, insgesamt Kredite zwischen 12 und 13 Millionen € nötig sein, um unsere dringenden Investitionen, die in den Folgejahren deutlich heruntergefahren werden müssen, umsetzen zu können.

Was ist nun in der Entwicklung unserer Stadt investiv im abgelaufenen Jahr geschehen und was ist an wichtigen Dingen vorgesehen.

Der Baubeginn der Sanierung des Feuerwehrgerätehauses, wenn auch zu Beginn mit großen Hindernissen belastet, hat sich prächtig entwickelt. War man am Anfang geschockt über die Insolvenz der Rohbaufirma, ist es im Nachhinein betrachtet vielleicht sogar ein Segen, denn die ausführende Firma arbeitet exzellent und hat mittlerweile fast den kompletten Terminkalender aufgeholt. Dafür gilt ihnen unser größter Respekt und Anerkennung.

Im Herbst war nun Richtfest und im November soll der ca. 4,5 Millionen Bau fertiggestellt sein und der Feuerwehr zum Schutz der Bevölkerung übergeben werden.

Die Sanierung der Tiefgarage ist komplett abgeschlossen. Auch hier, wie schon so oft, gab es zu Beginn den Schock, als man bei der Betonsanierung die Decke durchbrach. Ein Fehler der Ingenieurfirma, die auch den Schaden reguliert hat.

Die Einweihung Ende November hat aber eine gelungene Sanierung gezeigt. Die Tiefgarage zeigt sich in neuem, übersichtlichem Design. Bemerkenswert dabei ist das Ausbleiben des von einigen Kollegen prognostizierte Parkchaos. Wir sind sicher, in Eberbach gibt es kein Parkplatzproblem.

Ein weiteres wichtiges Bauvorhaben ist der Neubau des Kindergartens „Regenbogen“, der in der Güterbahnhofstrasse entstehen soll. In der heutigen Sitzung wird die Verkehrsführung, die eine zentrale Rolle spielt, beschlossen, sowie die Freigabe der Planung und Ausschreibung.

Auch hier warten die Betreiber und Nutzer schon geraume Zeit auf die Ausführung. Es wird nun allerhöchste Zeit, dass begonnen werden kann.

Ein auch immer wiederkehrender Sanierungsfall sind unsere Schulen. Es steht nun die Fassaden – und Dachsanierung im HSG an, die allerdings mit einem Fördersatz von 70 % exorbitant bezuschusst wird. Dies erleichtert der Stadt die Umsetzung enorm, wobei 30% von 3,5 Millionen immer noch eine satte Million bedeutet.

Dies ist beileibe nicht das Ende der Sanierungsfälle bei den Schulen. Zum einen ist das HSG noch nicht fertiggestellt, da wartet schon der nächste Sanierungsfall, nämlich die Realschule, die mittlerweile auch schon mehr als 40 Jahre auf dem Buckel hat und dringend untersucht werden muss. Hierbei ist allerdings das Dach vor einigen Jahren schon erneuert worden.

Nicht zu vergessen ist die marode und nur mit viel Wohlwollen immer noch genutzte Steigesporthalle. Da muss man sich in naher Zukunft ebenfalls Gedanken zu Sanierung oder Neubau machen.

In diesem Zusammenhang fordert die SPD – Fraktion wie auch schon, leider bisher vergeblich, bei anderen Sanierungsmaßnahmen ein überschaubares Gesamtkonzept, welches die einzelnen Bauschritte und einen nachvollziehbaren Zeitplan beinhaltet.

Denn bisher hatte man oftmals leider das Gefühl, dass einzelne Schritte nicht aufeinander abgestimmt waren und dadurch Synergieeffekte vernachlässigt wurden, siehe HSG oder Stadthalle

Dabei sind nur die kostenintensivsten Baumaßnahmen berücksichtigt. Die Sanierung und die Erneuerung unserer Wasserversorgung und des Abwassersystems im Bereich des Tiefbaus mit Regenüberlaufbecken sind Projekte, die in den nächsten Jahren einen zweistelligen Millionenbetrag verschlingen werden.

Einige Kollegen führen dabei an, dass diese Kosten rentierliche Kosten darstellen. Dies ist zwar richtig, aber sie müssen zuerst einmal aufgebracht werden und bis die Finanzmittel über die Gebühren wieder zurückfließen, gehen Jahre vielleicht sogar Jahrzehnte ins Land und sind dann wieder in eben dieses Wassersystem zu investieren.

Wenn man diese Aufzählung sich anschaut wird schnell klar, dass die liquiden Mittel bei weitem nicht ausreichen werden und wir um Kreditaufnahmen nicht herumkommen. Ob sie zu der vom Kämmerer angedachten Höhe von 13 Millionen € in den nächsten 4 Jahren kommt, sei mal dahingestellt, aber man sollte dabei keineswegs den dadurch um 10 Millionen ansteigenden Schuldenstand außer Acht lassen.

Die bisher besprochenen Maßnahmen stellen allesamt Pflichtaufgaben dar, d.h. Projekte, über die wir nicht entscheiden können, machen wir es oder lassen wir es sein, sondern unser Spielraum beinhaltet nur die Frage, machen wir es gleich oder verschieben wir es auf später.

Anders sieht es dabei bei unserem vieldiskutierten Hallenbad aus. Dies ist eine freiwillige Leistung, die sich eine Stadt, die die entsprechenden Haushaltsmittel zur Verfügung hat, sich leistet oder eben nicht.

Es wurde zu diesem Punkt schon viel trefflich, oder unnötig diskutiert, aber bisher steht für die Mehrheit im Rat fest, wir müssen aus verschiedensten Gründen unser Hallenbad erhalten, obwohl die Frage wie das gehen soll noch nicht beantwortet ist.

Allerdings wollen wir uns als SPD – Fraktion nicht mit der lapidaren Aussage, wir haben kein Geld, also lassen wir es sein, zufrieden geben. Wir sind überzeugt, dass der Wert eines

Hallenbades für die Bevölkerung und unsere Stadt so hoch ist, dass sich auch jede noch so große Anstrengung zur Umsetzung lohnt.

Es gibt nun mittlerweile auch bezahlbare Alternativen, wie beispielsweise die Traglufthalle, deren Finanzierung und die ökologische Bewertung noch bearbeitet und überprüft werden muss. Ein guter Weg ist die Installierung eines Arbeitskreises, der sich um Finanzierungsmöglichkeiten bemühen soll und dem Gemeinderat Vorschläge unterbreiten wird.

Man kann nicht einerseits landesweit beklagen, dass unsere Kinder nicht mehr Schwimmen lernen, immerhin können 50% aller 10-jährigen im Land nur unzureichend schwimmen, und sind dadurch an und in Gewässern akut lebensgefährdet, andererseits aber den Schulen oder der DLRG die Möglichkeit nehmen, Schwimmunterricht, der übrigens im Lehrplan unseres Landes verpflichtend vorgeschrieben ist, zu erteilen.

Es wurden in den letzten 10 Jahren in BW 59 und im gesamten Bundesgebiet 370 Hallenbäder geschlossen, da die Unterdeckung in schwindelerregende Höhen gestiegen war und die Städten und Gemeinden sich ein Hallenbad schlichtweg nicht mehr leisten können. Auch wir in Eberbach haben eigentlich kein Geld für einen Neubau noch für eine aufwendige Sanierung, in welcher Variante auch immer. Da mutet es schon seltsam an, dass die grün – schwarze Landesregierung einen Antrag der Opposition über Fördermittel für Kommunen, bei denen die Schwimmbadsanierung die städtischen Finanzen überfordert, in Höhe von 30 Millionen € abgeschmettert hat, obwohl jeder weiß, dass insgesamt ein Sanierungstau von 14 Milliarden € im Bäderbereich existiert.

Diese Fördermittel hätten uns bei unserem Vorhaben sicherlich stark entlastet.

Um der Scheinheiligkeit dabei die Krone aufzusetzen hat der CDU Fraktionsvorsitzende im Landtag Herr Reinhardt, stolz eine Vereinbarung mit der DLRG verkündet, Kindern im Vorschulalter mit einem Projekt das Schwimmen zu erlernen. Leider hat er uns alle nicht wissen lassen, ob man das im Rhein, im Neckar oder am Baggersee tun soll.

Das Thema Windkraft auf dem Hebert hat etwas an Bedeutung verloren. Nachdem der Flächennutzungsplan das Eberbacher Gebiet nicht mehr als Vorrangfläche ausweist und das Gebiet wesentlich verkleinert hat, ist eine Bebauung in weitere Ferne gerückt.

Nichtsdestotrotz hat die Mehrheit im Rat dem Interessenbekundungsverfahren zugestimmt und bei positiven Bewerbungen signalisiert, dass dann eventuell ein Bürgerentscheid durchgeführt werden soll, um den Bürgerinnen und Bürgern die endgültige Entscheidung zu überlassen.

Nun erlauben sie mir noch einige Worte zum Forsthaushalt. Wir haben im letzten Jahr drei komplette Generationen Borkenkäfer, die sich aufgrund der Dürre im Sommer und des Klimawandels entwickelt haben und die Fichten besiedelten mit der Folge, dort hohen Schaden anzurichten. Dies hat natürlich massive Auswirkungen auf das Holzangebot und folglich auch auf den Preis. Der erzielbare Verkaufspreis ist aufgrund des großen Angebots im Keller. Die Forstverwaltung konnte statt der geplanten 1,2 Millionen Erlös nur etwa 710.000 € umsetzen.

Diese fehlenden 500.000 € engen den Handlungsspielraum bei der Waldbewirtschaftung entscheidend ein. Wir müssen folglich auch mehr für Rücketätigkeiten und Holzernte durch Unternehmer aufwenden.

Summa summarum ist die finanzielle Situation im Forst alles andere als optimal und belastet den städtischen Haushalt stärker als erwartet.

Zum Schluss möchten wir uns bei allen Mitgliedern des Gemeinderats für die gute Zusammenarbeit trotz oftmals in der Sache anderen Vorstellungen und Überzeugungen, im abgelaufenen Jahr bedanken, hoffen, dass wir in 2020 weiterhin gemeinsam Gutes für unsere Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger tun werden.

Ebenso möchten wir uns bei der Verwaltung und insbesondere bei Herrn Müller und seinem Team für die Aufstellung des Haushaltsplanes und bedanken und wünschen allen ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr.

Die SPD – Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2020 zu.“

Stadtrat Schulz für die Fraktion der CDU:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert,  
werte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Damen und Herren!

Der Haushalt 2020 steht nun vor der Verabschiedung.

Mit ordentlichen Erträgen von knapp 40,2 Mio. Euro und ordentlichen Aufwendungen von knapp 41,7 Mio. Euro weist der Ergebnishaushalt damit ein Defizit von knapp 1,4 Mio. Euro aus. Dieses kann aktuell noch aus den im Moment immer noch vorhandenen hohen liquiden Mitteln ausgeglichen werden.

Die hohen liquiden Mittel sind allerdings nur noch deshalb vorhanden, weil Großprojekte wie Feuerwehrgerätehaus und Ersatzbau Kindergarten Regenbogen erst am Beginn stehen und zum Großteil noch nicht abgerechnet wurden.

Zugleich werden diese hohen liquiden Mittel im städtischen Haushalt im Laufe des Jahres 2020 auf ca. 5 Mio. Euro zurückgehen und ab 2021 wird nur noch die vorgeschriebene Mindestliquidität von 750.000 Euro vorhanden sein!

Am Ende der liquiden Mittel werden dann immer noch viele unfinanzierte Projekte – größtenteils Pflichtaufgaben - stehen. Vieles muss ab dann kreditfinanziert werden!

Die ungünstige finanzielle Entwicklung zeigt sich auch in der mittelfristigen Finanzplanung der Stadt, die eine geplante Nettokreditaufnahme von über 17 Mio. Euro bis 2023 vorsieht. Damit würde sich die Verschuldung der Stadt in den nächsten Jahren mehr als verdoppeln – und dies ohne Berücksichtigung des hohen Kapitalbedarfs der Stadtwerke.

Unabhängig davon, ob das geplante Investitionsvolumen realisiert werden kann – eine Rückschau auf die letzten Jahre lässt Zweifel aufkommen - und der offenen Frage, ob der Haushalt dann seitens der der Aufsichtsbehörde überhaupt noch genehmigt werden würde.

**Für die CDU-Fraktion ist eine Verdopplung der Schulden keine realistische Option**, da dies weder nachhaltig noch verantwortlich gegenüber unseren Nachfolgern wäre!

**Die CDU-Fraktion steht klar für eine verantwortungsvolle Finanzplanung** – auch wenn dies sicher nicht immer leicht oder populär ist.

**Gerade angesichts der aktuellen Bauinflation, d.h. der inflationären Preisentwicklung im Baubereich muss es daher im Moment eine Priorisierung der Investitionen geben.**

Wir sind zufrieden, dass der Umbau des Feuerwehrgerätehauses nun endlich begonnen hat, auch wenn am Ende die Gesamtkosten wohl im Bereich von 7 Mio. Euro liegen werden. Die Feuerwehr wird damit im Bereich Gebäude nun wieder zeitgemäß und zukunftsfähig aufgestellt sein.

Auch das Projekt Neubau KITA muss als nächstes seriös geplant und abgearbeitet werden - auch hier werden die Kosten wohl höher sein als geplant - und die weiteren Planungen für das Hohenstaufen-Gymnasium belastbar sein, bevor neue und teure Projekte angegangen werden. **Eine Orientierung am Machbaren muss die Maxime sein!**

Das Projekt „Depot 15/7“ war trotz Förderung bedeutend teurer als geplant, daher muss das Gebäude auch dauerhaft und intensiv genutzt werden und einer großen Zielgruppe zur Verfügung stehen.

Was die Zukunft des Hallenbades betrifft, so hat die CDU-Fraktion eine eindeutige Position: Eine Sanierung lehnen wir aufgrund unkalkulierbarer Risiken ab, eine Traglufthalle als mögliche Alternative wollen wir kostenrechnerisch geprüft wissen und würden wir positiv gegenüber stehen, auch wenn wir bezüglich der Realisierung doch eher skeptisch sind.

Grundsätzlich würden wir einen Neubau favorisieren. Voraussetzung ist jedoch ein seriöses Finanzierungskonzept. Daher begrüßen wir außerordentlich, dass eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung und Gemeinderat hier ergebnisoffen prüft, ob und wie eine Finanzierung möglich ist. Hier können dann verschiedene Vorschläge verifiziert oder falsifiziert werden. Belastbare Zahlen und eine seriöse Finanzierung sind für uns Grundvoraussetzungen für eine qualifizierte Entscheidung! Je früher diese Gruppe Ergebnisse liefert, desto besser!

Die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung wurden weitestgehend umgesetzt, so dass sich die Personalkostenstruktur der Stadt deutlich verbessert hat. Hier ein klares Lob an Bürgermeister und Verwaltung, die diesen Weg konstruktiv umsetzen und gute Vorschläge eingebracht haben. Wir gehen davon aus, dass der Kurs der kostensensiblen Personalplanung auch weiterhin fortgesetzt wird.

Der Bereich Forst leidet im Moment unter externen Problemen. Die Käferproblematik wird in Folge auch die Verkaufserlöse stark belasten und sich so negativ auf das Gesamtergebnis auswirken.

Wir gehen davon aus, dass der Forst sich zugleich neu strukturiert und auch der Eberbacher Wald mittel- bis langfristig an die klimatischen Veränderungen der Zukunft adaptiert wird.

Zusammengefasst: **Wir müssen weiter strukturell reformieren und zugleich mit den begrenzten finanziellen Mitteln priorisiert für die Zukunft investieren! Dabei müssen die Projekte durch engmaschiges Kostencontrolling gesteuert werden.**

**Es bedarf einer Balance zwischen nachhaltiger Budgetplanung und notwendigen Zukunftsinvestitionen!**

Die CDU-Fraktion wird dem Haushalt 2020 zustimmen!

Wir bedanken uns insbesondere bei Herrn Stadtkämmerer Müller und den Mitarbeitern der Kämmerei für die kooperative Zusammenarbeit bei der Aufstellung des Haushaltes 2020.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Gez. Michael Schulz

für die CDU-Fraktion im Eberbacher Gemeinderat **(Es gilt das gesprochene Wort)**“

Stadtrat Stumpf für die Fraktion der AGL:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Anwesende,

der Haushaltsplan der Stadt Eberbach sieht für das Jahr 2020 Investitionen von über 12 Mio € vor. Noch nie wurden in Eberbach in einem Kalenderjahr mehr Investitionen geplant. Wir erwarten, dass diese Investitionen nicht nur im Haushaltsplan stehen, sondern auch umgesetzt werden. Bisher war dies leider nicht so. Mit der im Haushalt vorgesehenen Aufstockung des Personals im Bauamt, die wir ausdrücklich begrüßen, muss es dieses Jahr auch gelingen, die geplanten Investitionen umzusetzen.

Deutlich mehr als bisher zu investieren ist aus verschiedenen Gründen dringend geboten:

1. Wir haben in Eberbach einen Investitionsstau, Sanierungsarbeiten am Gymnasium, der Neubau einer Kindertagesstätte, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses, der marode Zustand des Hallenbades sind 4 Beispiele dafür, dass in der Vergangenheit nicht genügend investiert wurde. Gerade das Hallenbad ist ein Beispiel, wie die Bausubstanz verkommt, weil in der Vergangenheit nicht kontinuierlich Sanierungsmaßnahmen durchgeführt wurden.
2. Eberbach hat durch die Sparpolitik von Gemeinderat und Verwaltung in den vergangenen Jahren Schulden in Millionenhöhe abgebaut und zusammen mit dem Eigenbetrieb Stadtwerke Rücklagen in Höhe von ca. 16 Millionen € gebildet, das sind eigene Mittel, die für Investitionen zur Verfügung stehen.
3. Die Kreditkonditionen sind seit einigen Jahren sehr gut und werden laut Chef der staatlichen Förderbank KfW zukünftig vor allem für Kommunen noch günstiger. Es wird von der KfW ab 2020 Investitionskredite für Kommunen geben, für die nicht nur keine Zinsen zu zahlen sind, sondern die Kommunen werden noch Tilgungszuschüsse erhalten, das ist nichts anderes als negative Kreditzinsen. Die Geldpolitik der Zentralbanken hat sich in den letzten 10 Jahren radikal gewandelt, wir müssen die Chance des billigen Geldes nutzen. Um es einfach zu sagen, wenn wir für Investitionskredite noch Geld geschenkt bekommen und keine Zinsen zahlen, dann wäre es fahrlässig nötige Investitionen jetzt nicht zu tätigen, nur um an dem vor Jahren formulierten Ziel, **keine neuen Schulden** – damals war die Geldpolitik noch eine völlig andere - , gegen jede Vernunft festzuhalten.

Wenn wir jetzt nicht investieren, verspielen wir die Chance unseren Investitionsstau aufzulösen und werden der zukünftigen Generation eine marode Infrastruktur hinterlassen.

Die AGL begrüßt daher das Investitionsvolumen von über 12 Millionen im Haushalt 2020, das die Stadt Eberbach aus eigenen Rücklagen finanzieren kann. Kredite werden lediglich für energieeffiziente Maßnahmen bei der Feuerwehr und dem HSG in Höhe von 3,7 Millionen aufgenommen, weil diese zinsfrei sind und noch ein Tilgungszuschuss von 10% gezahlt wird. Vor 1 Jahr war es die AGL, die auf solche Kredite aufmerksam gemacht und deren Aufnahme beantragt hat.

Eine weitere Baumaßnahme, die im nächsten Jahr beschlossen und auf den Weg gebracht werden muss, ist der Neubau unseres Hallenbades. Ohne Hallenbad müssten wir Eberbacher 8 Monate auf ein Bad verzichten. Das wäre für den Schwimmunterricht der Schulen, die DLRG, die Schwimmabteilung des TVE, die vielen Gesundheitsgruppen wie z.B. Aquajogging, aber auch für die schwimmbegeisterten Bürgerinnen und Bürger fatal. Der Attraktivitätsverlust Eberbachs wäre immens.

Die AGL sagt ohne Wenn und Aber ja zum Neubau des Hallenbades. Wir haben nachgerechnet und sind zu der festen Überzeugung gelangt, dass sich Eberbach ein neues Hallenbad leisten kann, die wiederholt vorgebrachten Bedenken anderer Fraktionen und der Verwaltung teilen wir nicht.

Die finanzielle Lage der Stadt ist derzeit so günstig wie noch nie. Die Kreditkonditionen sind, wie ich oben schon dargelegt habe, so günstig, dass es auch beim Hallenbad nicht vertretbar wäre, jetzt nicht in ein neues Bad zu investieren. Realistisch betrachtet wird der Baubeginn des Hallenbades frühestens in 2023 sein, bis dahin werden die Großprojekte wie Feuerwehr, Kindertagesstätten und Gymnasium abgeschlossen sein. Um 2023 zu beginnen, müssen aber schon im nächsten Jahr klare Beschlüsse gefasst und das europaweite Ausschreibungsverfahren für Architektenleistungen auf den Weg gebracht werden. Man wird mir entgegenhalten, dass die Finanzplanung bis 2023 eine Nettokreditaufnahme ohne Hallenbad von ca. 14 Mio vorsieht und die Eigenmittel Ende 2021 aufgebraucht sein werden. Dazu ist anzumerken, dass die Finanzplanung bis 2023 keine Zuschüsse ausweist,

die, wenn man den Durchschnitt der bisherigen Zuschüsse nimmt, bei 30 % liegen und die Kanalbaumaßnahmen, das sind ca. 17 Mio, sich über Gebühren refinanzieren, den städtischen Haushalt also dauerhaft nicht belasten. Wir haben also Spielraum das Hallenbad über Kredite solide zu finanzieren.

Auch die laufenden Kosten kann Eberbach stemmen, denn wenn wir die ca. 1,3 Mio Betriebskosten für Hallen- und Freibad, die der Gutachter ausgewiesen hat, genauer betrachten, dann werden wir sehen, dass am Ende deutlich weniger davon tatsächlich anfallen werden. Auch ist es mir lieber, dass die Stadtwerke ihre Gewinne durch die Finanzierung der Bäder und des Nahverkehrs in Eberbach lassen, anstatt jährlich Steuern in 6-stelliger Höhe an die Staatskasse zu zahlen. Wegen der Komplexität des Themas werde ich jetzt nicht ins Detail gehen, sondern diese Überlegungen in die Arbeitsgruppe Finanzierung des Hallenbades, die hoffentlich im Januar tagt, einbringen.

Die neue Stelle einer/s Klimaschutzbeauftragten begrüßt die AGL, denn der Klimawandel ist so offenkundig, dass es gilt zu handeln und das auch kommunal. Wenn die EU bis 2050 klimaneutral sein will, dann muss es das Ziel von Eberbach sein, das deutlich vorher zu schaffen. Um das zu erreichen, sollte ein kommunales Klimakonzept gemeinsam mit den Bürgern entwickelt und vom Gemeinderat verabschiedet werden. Dazu aber auch zur Umsetzung und Überprüfung der Maßnahmen brauchen wir eine(n) Klimaschutzbeauftragte(n).

Neben dem beschlossenen Ausbau der Fotovoltaik auf Eberbachs Dächern werden, um das Ziel der klimaneutralen Stadt zu erreichen, viele weitere Maßnahmen angegangen werden müssen, auch die Nutzung der Windenergie z.B. auf dem Hebert, wird ein Baustein sein. Deshalb ist es wichtig, das Interessenbekundungsverfahren zügig voranzutreiben - bis Herbst 2020 halten wir das für machbar - und hoffen, dass es dann endlich eine 2/3 Mehrheit für einen Bürgerentscheid zur Windenergienutzung gibt.

Die AGL hat ein beitragsfreies letztes Kindergartenjahr beantragt, weil gerade das Kindergartenjahr vor der Einschulung die Kinder auf die Grundschule vorbereitet und deshalb besonders wichtig ist. Auch würden damit Eltern entlastet. Leider hat der Gemeinderat diesen Antrag abgelehnt, hierzu werden wir weiter Überzeugungsarbeit leisten. Schon zum Haushaltplan 2018 hat die AGL den Antrag für ein neues Sanierungsgebiet im Bereich des Bahnhofs, der Bahnhofstr. West und der Luisenstraße gestellt. In der Sache hat die Verwaltung unseren Antrag befürwortet, den Beginn aber auf das Ende des Sanierungsgebiets Güterbahnhofstr. in 2021 terminiert. Wir möchten darauf drängen, dass hier keine Zeit verloren wird und wir 2021 mit dem Sanierungsgebiet Bahnhofsumfeld beginnen können.

Die AGL stimmt dem Haushaltsplan 2020 zu. Wir bedanken uns bei der gesamten Verwaltung insbesondere bei Stadtkämmerer Müller und seinem Team für die geleistete Arbeit bei der Erstellung des Haushalts.

AGL – Gemeinderatsfraktion“

Bürgermeister Reichert bedankt sich für die Stellungnahmen und bittet um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Top 7 Wirtschaftsplan und Finanzplanung der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2020	2019-334
--	----------

### Beschlussantrag:

1. Der Wirtschaftsplan der Stadtwerke Eberbach für das Wirtschaftsjahr 2020 wird beschlossen.
2. Der Planungsübersicht (Finanzplanung) der Stadtwerke Eberbach für die Wirtschaftsjahre 2019 bis 2023 wird zugestimmt.
3. Dem Stellenplan 2020 wird zugestimmt.

### Beratung:

Bürgermeister Reichert erläutert zu diesem Tagesordnungspunkt. Dann folgen die Haushaltsreden der einzelnen Fraktionen.

Stadtrat Prof. Polzin für die Fraktion der Freien Wähler:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister, Kolleginnen und Kollegen des Rats, meine Damen und Herren

Zuerst zu den Zahlen: Im Forst sieht es im Haushaltplan nicht 2020 toll aus. Statt positiv zum HH-Ergebnis beizutragen, wird im Holzbereich ein Nettoressourcenbedarf (**Verlust**) von **rund -259 TEUR** erwartet. (Planung 2021: 472 TEUR):

*Erträge von ca. 1 Mio. stehen Aufwendungen von 1,15 Mio. (davon Forstwege 181) entgegen, interne Leistungsverrechnungen von 114 TEUR kommen hinzu, gesamt ergeben sich die also die -259 TEUR!*

Im Bereich der Schutz und Sozialfunktion kommen in 2020 zusätzliche **-290 TEUR** (Planung für 2021 „sogar“ -339 TEUR) zu den Forstzahlen hinzu. **Gesamtminus -549 TEUR**

Das hört sich nicht gut an. Was ist der Hintergrund dazu?

### Aktuelle Herausforderungen Forst allgemein

Volatile Holzpreise gab es schon immer, heute aber haben wir einen dramatischer Holzpreistrückgang in der Hauptbaumart Fichte: Borkenkäferschäden in der Fichte lassen europaweit die Nadelstammholzpreise fallen, viel Angebot bei geschädigtem Käferholz kommt zum normalen Einschlag dazu. Zunehmend Trockenschäden bei Buche werden auch zukünftig die Buchenpreise beeinflussen.

Der Klimawandel ist heute spürbar: Trockenheit und lang anhaltenden Sommerhitze hat uns getroffen, aber noch weit weniger wie in der Mitte Norden Deutschlands in der Eifel, im Sauerland und im Harz, (Bodenfeuchtigkeit 1,5 m Tiefe)

Konkrete **haushaltsrelevante Folgen** sind Einnahmeverluste beim Holzverkauf, bei nahezu gleichen Personalausgaben und steigenden Sachaufwendungen.

In der Zukunft wird ein Waldumbau dringend notwendig (Waldstrategie 2050 des Landes BW) . Ziel ist ein „klimastabiler Waldumbau“, das ist eine Arbeit für Generationen, die heute anfangen muss!

(zusätzlich: neue Forststrukturen in BW, Urteil Kartellamt, FGBO)

## Herausforderungen 2020 Stadt Eberbach:

Klimawandel und seine ökonomischen Folgen wie Holzpreisverfall für den Haushalt ist eines, hinzukommen aber auch "hausgemachte Probleme" im Forst: die „tradierte“ Organisation und Struktur unseres Forstbereiches!

Es war eine langjährige Forderung des GR eine höherem Beitrag des Forstes zum HH (= Betrieb mit 35 Mio. Gesamtkapital) zu leisten und damit auch unsere Strukturen zu optimieren. Daher vor ca. 2,5 Jahren die **Einsetzung AK Forst**.

Aufgrund Personalprobleme/Engpässe wurde die AK Forst leider nach einigen Sitzungen wieder eingestellt. Wichtige Themen im Bereich „Reorganisation Forst“ dort waren: Personalstruktur, Revieraufteilung. Leistungen des Forstamtes selbst - Kreis oder Land, Umfang Unternehmereinsatz, Art des Maschineneinsatzes, eigene Ausbildung ja/nein, Kostentransparenz in der Sozialfunktion Wald, Jagt/Wildschäden/Rotwildkonzept und einiges mehr.

Die offenen Fragen sind nicht gelöst, hier müssen wir mit der AG Forst zeitnah in 2020 weiterzumachen. Auf der Basis der Ergebnisse ist es dann wiederum Aufgabe des GR, klare Ziele und Priorisierung vorzugeben. Hier müssen wir uns auch an die eigene Nase fassen: Wenn wir nur wie in der Vergangenheit keine oder nur schwammige Ziele vorgeben, wie sollen das die Mitarbeiter im Forst denn umsetzen?

Abschließend danken wir dem derzeitigen kommissarischen Leitungsteam des Forstamtes für geleistete Arbeit im vergangenen Jahr. Weiterhin geht unser Dank auch an alle anderen Mitarbeiter/innen, die uns bei Anfragen oder Rückfragen unterstützt haben.“

Stadtrat Röderer für die Fraktion der SPD:

„Sehr geehrter Herr Bürgermeister Reichert, verehrtes Stadtwerke-Team, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

Stand der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Jahr 2019 unter dem positiven Motto „keine Strom- und Gaspreiserhöhungen trotz steigender Energiepreise“, so hätte er auch sicher die Begriffe „**Umstrukturierung – Investitionen – Wettbewerb**“ als Überschrift tragen können. Auch der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr 2020 wird maßgeblich durch diese Themen bestimmt. Die zugrundeliegenden Zahlen unterscheiden sich dabei nur wenig vom Plan 2019. So liegen die Einnahmen und Ausgaben im Erfolgsplan mit 18 Millionen € nahezu exakt auf Vorjahresniveau, die geplante Kreditaufnahme steigt um 200.000 € auf 1,8 Millionen €, die geplanten Investitionen in Sachanlagevermögen steigen auf nun knapp 6 Millionen €. Der geplante Jahresgewinn von knapp 22.000 € liegt um 60.000 € unter Vorjahresplan und konnte überhaupt nur durch ehrgeizige Planung in den Energieversorgungssparten ausgewiesen werden. Hoffen wir, dass das Stadtwerke-Team hier Recht behält und auch das kommende Jahr entgegen der Prognose von Eversheim Stuble zum siebten Mal in Folge positiv abgeschlossen werden kann.

Dass dieser positive Jahresabschluss ein ambitioniertes Ziel ist, liegt auch an dem seit Jahren steigenden **Wettbewerb** in der Stadtwerkebranche. Neue Anforderungen und rückläufige Energiemargen können von überregionalen und privaten Anbietern durch Investition in Innovationen und Abnahme größerer

Energiemengen um einiges leichter bewältigt werden, als durch einen Eigenbetrieb unserer Struktur und Größenordnung. Auch fehlen dort die Verlustsparten Bäder und ÖPNV, die in Eberbach nun die 1,5 Millionen-Grenze erreichen, oder sind strukturell anders organisiert. Unter diesen Gesichtspunkten muss man die bisherige Arbeit von Herrn Haag und seinem Team, insbesondere im Energieeinkauf, einmal ausdrücklich loben! Mit Einkaufsstrategien wie sie in früheren Jahren Usus waren hätten wir sicher schon einige Verlustjahre hinter uns.

Im Bereich der **Investitionen** steht mit knapp 3 Millionen € Investitionsvolumen auch 2020 das Megaprojekt Wasserversorgung 2025 wieder an der Spitze und wird auch die kommenden Jahre maßgeblich die Aufstellung der Wirtschaftspläne beeinflussen. Unsere in den letzten Jahren etwas gebeutelte, aber dennoch hervorragende Wasserqualität aus eigenen Quellen wird damit langfristig gesichert. Auf Folgen der Klimaveränderung wird man jedoch auch weiterhin leider immer wieder kurzfristig reagieren müssen.

Wie in vielen anderen Bereichen gilt es auch bei der Wasserversorgung einen Investitionsstau zukünftig gar nicht mehr entstehen zu lassen, sondern kontinuierlich in den Erhalt dieses wertvollen Guts zu investieren.

Die **Umstrukturierung** der Stadtwerke Eberbach mit Überführung der gewinnbringenden Sparten in die derzeitige e.con GmbH wird ebenfalls zunächst einiges an Investitionen und Mehrkosten erfordern, bevor dann hoffentlich das prognostizierte und dringend erforderliche Wachstum der neuen Stadtwerke GmbH eintritt. Beinhaltete das Jahr 2019 noch größtenteils die äußerst komplexen Vorarbeiten bezüglich zukünftiger Struktur, Personalzusammenstellung und Ergebnisabführung, so wird es im kommenden Jahr konkret und die Umstrukturierung soll rückwirkend zum 01.01.2020 vollzogen werden. Somit wird 2020 ein ganz besonderes Jahr, da sich durch die Ausgliederung der Energiesparten in die GmbH im Jahresverlauf auch die Wirtschaftspläne beider Unternehmen ändern werden. Spannend wird außerdem, welchen Erfolg die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern hat. Denn davon wird maßgeblich der Erfolg der neuen Stadtwerke Eberbach GmbH abhängen. Für Außenstehende ist diese Entwicklung derzeit allerdings noch sehr schwer einzuschätzen.

Abschließend möchte ich mich im Namen der SPD Fraktion bei Herrn Haag und dem gesamten Stadtwerke-Team, aber auch bei allen, die in den vergangenen Monaten an den komplexen Vorbereitungen zur Umstrukturierung beteiligt waren, hervorzuheben ist hier sicherlich Patrick Koch, für den Einsatz bedanken. Wir wünschen auch für die Herausforderungen des nächsten Jahres ein glückliches Händchen, die richtigen Entscheidungen und stimmen nach eingehender Beratung dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke Eberbach für das Jahr 2020 zu.

*Eberbach, 19. Dezember 2019  
Für die Gemeinderatsfraktion der SPD  
Eberbach Jan-Peter Rödere*

Stadtrat Joho für die Fraktion der CDU:

„Sehr geehrter Bürgermeister Reichert, Werkleiter Haag,  
Damen und Herren des Gemeinderates und  
Mitglieder der Verwaltung.

Um es vorwegzunehmen, die Fraktion der CDU hat den Wirtschaftsplan ohne Anträge zur Kenntnis genommen und wird diesem in der vorliegenden Form auch zustimmen.

Sehr geehrter Herr Haag, wir möchten Ihnen und ihrem Team für die erbrachte Arbeit danken, wohl wissend dass sich die Stadtwerke Landschaft in den kommenden Jahren stark verändern wird. Sie Herr Haag haben die Zeichen der Zeit erkannt und die Umstrukturierung der Stadtwerke Eberbach angestoßen. Dies ist eine Mammutaufgabe, die im Jahr 2020 in die Finale Phase geht.

Wie wichtig diese Umstrukturierung ist macht ein Blick auf die Zahlen deutlich. Einnahmen aus den Energiesparten von ca. 1.5 Mio Euro werden durch die Verkehrs- und Bäderbetriebe nahezu aufgefressen. Für das Jahr 2020 ist dennoch ein Gewinn von 21600 € ausgewiesen. Dass ein Wachstum in diesem Szenario nur schwer möglich ist klingt logisch, weshalb die Sparten der Energieversorgung in die künftige Stadtwerke Eberbach GmbH ausgelagert werden. Man erhofft sich dadurch, strategische Partner auf Augenhöhe gewinnen zu können, um die Zukunftsaufgaben bewältigen zu können. Und die Chance möglicherweise neue Erlösquellen erschließen zu können um dem Risikoszenario von sinkenden Margen entgegenwirken zu können. Dies ist immens wichtig, denn die anstehenden Projekte auf lokaler Ebene sind sehr kostenintensiv.

Als Beispiele möchte ich das Projekt Wasserversorgung, dass geradeaus der Planungsphase in die Umsetzungsphase geht, sowie das Thema Hallenbad nennen. Geschätzte Kosten für beide Projekte ca. 18 Mio Euro.

Herr Haag, wir hoffen dass ihre Vorhersagen auch in Zukunft so eintreffen wie in der Vergangenheit, dann gehen wir mit einem guten Gefühl in das nächste Geschäftsjahr. Wie zu Beginn schon erwähnt, ein großes Dankeschön an Sie und ihr Team für die erbrachte Arbeit. Die CDU-Fraktion wird dem Wirtschaftsplan 2020 zustimmen.“

Stadtrat Stumpf für die Fraktion der AGL:

„Sehr geehrte Anwesende,  
2020 ist für die Stadtwerke ein wichtiges Jahr, weil in diesem Jahr wesentliche Beschlüsse einer grundlegenden Umstrukturierung gefasst und von der Werkleitung umgesetzt werden sollen. Wenn alles wie geplant verläuft, dann werden wir Mitte des Jahres eine Stadtwerke GmbH, die für die Sparten Strom, Gas und Wärme zuständig ist und den Eigenbetrieb Stadtwerke haben, der für die Wasserversorgung, die Bäder und den Nahverkehr zuständig ist. Insofern ist der vorliegende Wirtschaftsplan der letzte, der alle 6 Sparten des bisherigen Eigenbetriebes abbildet. Auch zukünftig wird die Stadt Eberbach zu 100% Eigentümerin sein, das gilt auch für die neu zu gründende Stadtwerke GmbH. Auch werden weiterhin die defizitären Bereiche, Bäder und Nahverkehr, mit den Gewinnen der Stadtwerke GmbH finanziert werden, d.h. auch weiterhin bleibt das verdiente Geld in Eberbach und kommt unseren Bürgerinnen und Bürgern zu gute. Das ist uns besonders wichtig.

Mit der Umstrukturierung in eine Stadtwerke GmbH und einen Eigenbetrieb Stadtwerke verbinden wir die Erwartung, dass sich die wirtschaftliche Situation und die Stellung der Stadtwerke am Markt weiter verbessern, durch Kooperationen Geld gespart wird, neue Geschäftsfelder, wie z.B. Erzeugung von grünem Strom erschlossen werden, und neues

Fachpersonal und neue Kunden gewonnen werden können. Das Ziel sind mittelfristig höhere Gewinne, über die wir unsere Bäder - so auch das von der AGL geforderte neue Hallenbad - und den Nahverkehr, ohne den städtischen Haushalt zu belasten, finanzieren können.

Schon heute sind die Stadtwerke Eberbach erfolgreich, wie sich an einem deutlichen Kundenzuwachs von außerhalb unseres Netzgebietes im Strombereich, durch eine durchdachte Einkaufs- und Preispolitik – die Stadtwerke haben im vergangenen Jahr die Strom und Gaspreise im Gegensatz zu den meisten Wettbewerbern nicht erhöht - zeigt. Auch wurden nach jahrelangen Verlusten in den letzten 5 Jahren Gewinne im 6 stelligen Bereich erzielt. Auch im Plan 2020 ist ein Gewinn, wenn auch lediglich von 21.000,- €, was auch den Kosten der Umstrukturierung geschuldet ist, ausgewiesen.

Sehr positiv ist, dass die Stadtwerke nun im 2. Jahr 100% Ökostrom aus Wasserkraft (H2O Tarif) ihren Kunden ohne Mehrpreis - die Grundgebühr ist sogar geringer - anbieten. Damit können hoffentlich Kunden, die vor Jahren zu Ökostromanbietern gewechselt sind, zurückgewonnen werden.

Passend zu diesem Stromangebot ist, dass die Stadtwerke jetzt grünen Strom selbst erzeugen wollen. Der Bau und Betrieb von Fotovoltaikanlagen auf dem Feuerwehrgerätehaus und dem Dach des Depot 15/7 sind erste Schritte, die fortgesetzt werden sollten. Auch die Beteiligung der Stadtwerke an einem Bürgerwindpark auf dem Hebert darf kein Tabu sein. In Zeiten des Klimaschutzes sollten die Stadtwerke Eberbach grüner werden.

Die bisherigen Erfolge der Stadtwerke sind Ergebnis qualifizierter und motivierter Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und einer klug agierenden Werkleitung. Sie geben Anlass zu Optimismus, dass auch die Stadtwerke GmbH erfolgreich sind. Wir bedanken uns bei der Werkleitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke für die geleistete Arbeit.

AGL Eberbach“

Bürgermeister Reichert bedankt sich für die Stellungnahmen und bittet um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Top 8 Sanierungsgebiet "Güterbahnhofstraße", 6. BA Erschließung Neubau KITA hier: Grundsatzentscheidung Verkehrsführung und Freigabe Planung	2019-158/1
--	------------

### **Beschlussantrag:**

1. Die Planung, Variante 2 – Stichweg, der Verkehrs- und Abwasseranlagen wird in finanzieller, technischer und zeitlicher Hinsicht, wie in der Beschlussvorlage dargestellt, anerkannt und zur Weiterbearbeitung in die folgende Planungsschritte und zur Ausschreibung freigegeben.
2. Auf eine Beteiligung der Öffentlichkeit durch Offenlage der Planung wird verzichtet.

3. Das Ingenieurbüro Walter + Partner GbR, Neckargartacher Straße 90, 74080 Heilbronn wird mit den Ingenieurleistungen Verkehrs-, Abwasseranlagen für die Erschließung Neubau KITA, wie in der Beschlussvorlage dargestellt, beauftragt. Die Gesamtauftragssumme wird auf rund 110.600 € brutto geschätzt.
4. Die Finanzierung der anstehenden Maßnahmen Erschließung Neubau KITA in Höhe von geschätzten 1.005.957 € brutto erfolgt über die im Haushaltsplan 2019 enthaltenen und in den Haushalt 2020 und ff. bereitzustellenden Mittel.

### **Beratung:**

Bei diesem Tagesordnungspunkt erklärt sich Stadtrat Scheurich für befangen und nimmt im Zuhörerbereich des Sitzungssaals Platz.

Verwaltungsangestellter Mechler führt die Beschlussvorlage anhand der beigefügten Präsentation aus.

Es folgen die Stellungnahmen der Fraktionen, die mehrheitlich, vor allem im Hinblick auf die Kosten, für die Variante 2 tendieren.

Stadtrat Schottmüller appelliert unter dem Aspekt der Sicherheit für die Variante 1.

Stadtrat Hellmuth fragt, ob die Stichstraße überhaupt gebaut werden müsse.

Verwaltungsangestellter Mechler erläutert einige Gründe, warum man an der Stelle eine Straße benötige. So ist die Stichstraße zur Anbindung der Garage des Kinderarztes, der Gehweganbindung des Pflegeheims „Lebensrad“ und des Personalzugangs der Kindertagesstätte notwendig. Außerdem würden Parkplätze wegfallen. Weiter wurde die Wendeanlage bewusst an das Ende des Stichwegs gelegt, um die Wendemanöver von Fahrzeugen abseits des durchgängigen Schulwegs im Schafwiesenweg zu ermöglichen. So könnten Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern vermieden werden. Für die Stichstraße entstehen keine Erschließungskosten, womit sich die Einsparung bei Berücksichtigung der städtebaulichen Förderung auf etwa 88.000 € belaufen würde.

Bürgermeister Reichert bittet sodann um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen mit 16 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und einer Enthaltung mehrheitlich für den Beschlussantrag.

Top 9 Neubau einer Kindertagesstätte in der Güterbahnhofstraße hier: Abschließende Planung	2019-326/1
--	------------

### **Beschlussantrag:**

1. Die in der Beschlussvorlage dargelegte abschließende Planung für den Neubau einer Kindertagesstätte in der Güterbahnhofstraße wird in finanzieller, technischer, gestalterischer und zeitlicher Hinsicht anerkannt.
2. Bei dem beauftragten Planungsbüro Studio SF, Simon Fischer & Architekten GmbH,

Mannheim werden alle Leistungsphasen bis einschl. der Leistungsphase 6 abgerufen.

3. Zu dem Antrag wird das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Baugesetzbuch (BauGB) und § 145 BauGB erteilt.
4. Die Finanzierung erfolgt über den Investitionsauftrag I 36505000060 „Neubau Kiga Regenbogen“. Die erforderlichen Mittel sind in die kommenden Haushaltsjahre entsprechend der Haushaltsmeldungen einzustellen.

### **Beratung:**

Bei diesem Tagesordnungspunkt erklärt sich Stadtrat Scheurich für befangen und nimmt im Zuhörerbereich des Sitzungssaals Platz.

Herr Fischer vom Studio SF erläutert den Entwurf der Kindertagesstätte anhand einer Präsentation.

Mehrere Stadträte wollen wissen, woher die Mehrkosten von 13% kommen und wieso der Baukörper vergrößert worden ist. Hier kommt auch die Frage auf, ob man nicht so bauen könne, wie im Ursprung vorgeschlagen.

Herr Fischer erklärt, dass es für die erste Planung eine Mehrfachbeauftragung gegeben habe. Hierbei hätte das Planungsbüro ein paar Wochen Zeit und nur grobe Informationen, sodass man hierfür lediglich eine Skizze abgeben könne.

Erst bei der weiteren Planung entstehe eine genauere Konzeption, die auch mit den Nutzern abgestimmt werde. Hieraus ergeben sich dann die Mehrkosten und auch die Vergrößerung des Baukörpers. Eine Vergrößerung von 10% sei dabei nicht viel.

Stadtrat Joho erklärt für die CDU- Fraktion, dass man sich zu diesem Thema der Stimme enthalten werde. Grundsätzlich seien sie nicht gegen eine Kindertagesstätte, hätten jedoch gerne mehr Zeit für eine Entscheidung zur weiteren Planung gehabt.

Stadtrat Stumpf möchte wissen, ob die Möglichkeit bestehe Photovoltaikanlagen zu verbauen. Des Weiteren fragt er, ob die Kindertagesstätte Erweiterungsmöglichkeiten habe und ob man den Zeitplan straffen könne, um den Bau schneller voranzutreiben.

Herr Fischer erläutert die weitere Vorgehensweise und erklärt, dass der früheste Baubeginn Anfang 2021 starten könne.

Weiterhin erklärt er, dass Erweiterung über einen zusätzlichen Baukörper aber weniger über Aufstockung oder einen Anbau möglich seien. Sollte eine Aufstockung angedacht sein, müsse das bereits zum derzeitigen Zeitpunkt eingeplant werden. Allerdings sollte man dabei bedenken, dass eine Einrichtung höchstens 6 Gruppen ausweisen sollte. Man plane derzeit mit genau diesen 6 Gruppen. Eine Photovoltaikanlage wäre möglich, aber bei der aktuellen Planung nicht berücksichtigt. Diese Frage müsse man von Statiker und den Stadtwerken überprüfen lassen.

Stadtrat Jost fragt, ob die Prüfung der Belüftung, um die Stadträtin Thomson im Bau- und Umweltausschuss gebeten habe, schon durchgeführt worden sei.

Herr Fischer erklärt, dass diese Prüfung noch ausstehe.

Stadtrat Hellmuth bemängelt, dass es zum Bedarf für Kindergarten- bzw.

Kinderkrippengruppenplätze noch offene Fragen gäbe. Aktuell plane man 6 Gruppen. Sollte der Bedarf in dieser Höhe nicht bestehen, könne man sich überlegen, überhaupt eine neue Kindertagesstätte zu bauen.

Bürgermeister Reichert erklärt, dass mit dem Neubau ein Ersatzgebäude geschaffen werde, keine neuen Plätze. Man schließe einen desolaten Kindergarten und richte einen neuen ein.

Hauptamtsleiterin Steck Steck erläutert, dass die Bedarfsplanung eine sehr schwierige Planung sei. Dabei können auch auswärtige Kinder einen Bedarf darstellen, so wie auch Eberbacher Kinder in andere Einrichtungen gehen können, weil die Eltern dort in der Nähe arbeiten.

Seit der Vorstellung der letzten Bedarfsplanung im Gemeinderat vom 29.04.2019, habe sich am Bedarf wenig geändert. Im Ü3 Bereich sei man derzeit voll ausgelastet, der Waldkindergarten entspanne die Lage etwas.

Bürgermeister Reichert bittet sodann um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen mit 15 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen, sowie keiner Enthaltung mehrheitlich für den Beschlussantrag.

Top 10 Ausbauarbeiten Depot 15/7 im Rahmen des LEADER- Förderprogramms, hier: Bewilligung Mehrausgaben	2019-269
--	----------

### **Beschlussantrag:**

1. Der Sachverhalt wird in finanzieller, technischer und zeitlicher Hinsicht, wie in der Beschlussvorlage dargestellt, anerkannt.
2. a) Den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 62.153,37 € wird zugestimmt.  
b) Den überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 14.461,47 € für die Anschaffung des Mobiliars wird ebenfalls zugestimmt.
3. Die Finanzierung der Bauleistungen erfolgt über den Investitionsauftrag I 28100000060 „Hochbaumaßnahme Kulturzentrum“. Hier stehen im HH 2019 Mittel in Höhe von 160 000.- € für die geplante Maßnahme zur Verfügung. Die nicht gedeckten Mittel sollen über den Investitionsauftrag I 21105000060 „Hochbaumaßnahme HSG“ finanziert werden. Dort stehen ausreichend Mittel zur Verfügung. Der Gemeinderat stimmt der Mittelumbuchung zu.
4. Die vorhandenen Dachflächen des Gebäudes Güterbahnhofstr. 15/7 sollen den Stadtwerken Eberbach oder der e.con GmbH für die Installation von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt werden, um den Aufbau, Betrieb, Instandhaltung sowie alle anfallenden Folgekosten zu übernehmen.

### **Beratung:**

Verwaltungsangestellter Emig erläutert die Beschlussvorlage.

Stadtrat Hellmuth kritisiert die Kostensteigerung. Diese sei mit rund 49% ziemlich hoch und man wisse nicht, wer dafür die Verantwortung trage.

Stadtrat Jost erklärt, dass die AGL-Fraktion über den Umfang der Kostensteigerung ebenfalls verwundert sei. Allerdings sehe das Gebäude inzwischen richtig gut aus und der Verein leiste große Eigenarbeit.

Er erklärt weiterhin, dass es derzeit für die Öffentlichkeit so aussehe, als handle es sich um ein Einzelprojekt. Tatsächlich fördere man aber nicht den Verein, sondern unterstütze damit ein Projekt für viele verschiedene Kooperationen.

Stadtrat Wessely erklärt, dass die Mehrausgaben sicher nicht erfreulich seien, allerdings liege dies daran, dass zusätzliche Leistungen erfolgt seien.

Stadtrat Schieck kritisiert, dass man über die Änderungen nicht transparent aufgeklärt habe. Außerdem weist er darauf hin, dass es wichtig sei, dass das Gebäude zukünftig von vielen Institutionen genutzt werde.

Stadtrat Kleeberger fragt nach dem Stand der Nutzungsvereinbarung.

Stadtrat Jost erklärt, dass sich der Verein und die Stadt noch in Verhandlungen darüber befinden, aber man auf einen baldigen Abschluss hoffe.

Bürgermeister Reichert bittet um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen mit 15 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen, sowie keiner Enthaltung mehrheitlich für den Beschlussantrag.

Top 11 Sanierung Tiefgarage Leopoldsplatz hier: Überplanmäßige Ausgaben	2019-296
---	----------

### **Beschlussantrag:**

Der überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 46.433 € brutto wird zugestimmt.

### **Beratung:**

Verwaltungsangestellter Emig führt die Beschlussvorlage aus.

Seitens der CDU-Fraktion wird kritisiert, dass man hierfür keinen Verantwortlichen findet, der für den Schaden des Schaltschranks aufkommt.

Bürgermeister Reichert bittet um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Top 12 Sanierungsgebiet "Stadtumbau Güterbahnhofstraße"; hier: 1. Änderung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes "Güterbahnhofstraße"	2019-274
--	----------

**Beschlussantrag:**

1. Dem vorgelegten Entwurf zur 1. Änderung des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Güterbahnhofstraße“, siehe Anlage 1, erstellt durch das Planungsbüro Klaus Nachtrieb, Städtebau, Umweltplanung, 67071 Ludwigshafen, wird zugestimmt.
2. Im Sanierungsgebiet „Stadtumbau Güterbahnhofstraße“ wird gemäß § 171 b Baugesetzbuch (BauGB) das in der Anlage 1 dargestellte Gebiet im Rahmen eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes erfasst.

Zur Fortführung des Verfahrens wird die öffentliche Auslegung der 1. Änderung des Entwicklungskonzeptes einschließlich der Begründung sowie die Beteiligung der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange nach den §§ 137-139 BauGB beschlossen.

**Beratung:**

Verwaltungsangestellter Emig erläutert die Beschlussvorlage.

Es folgt eine kurze Diskussion zum Thema Kreisverkehr an der Kreuzung Wilhelm-Blos-Straße – Güterbahnhofstraße. Stadtrat Schottmüller bittet an dieser Stelle um Verkehrsberuhigung und einen Kreisverkehr, um tödliche Unfälle, wie in der Vergangenheit geschehen, zu vermeiden.

Verwaltungsangestellter Emig erklärt, dass man offene Fragen, Anregungen oder Bedenken im Rahmen der nun folgenden Öffentlichkeitsbeteiligung bei der weiteren Planung diskutieren könne.

Bürgermeister Reichert bittet um Abstimmung.

**Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Top 13 Vergabe zur Lieferung eines Mini-Niederflur-Linienomnibusses	2019-314
--	----------

**Beschlussantrag:**

Der Auftrag zur Lieferung eines Mini - Niederflur Linienomnibusses wird an die Fa. EvoBus GmbH Verkauf Omnibus Region Mitte, Zum Herzogenried 41, 68169 Mannheim, zum Angebotspreis von 179.000 € zzgl. der gesetzlichen MwSt. vergeben.

**Beratung:**

Werksangestellter Böhm erläutert die Beschlussvorlage.

Auf Nachfrage von Stadtrat Scheurich erklärt Werksangestellter Böhm, dass sich die Kosten für die externe Beratung auf 8.000 € belaufen.

Seitens der AGL wird kritisiert, dass die e-Mobilität nicht erwähnt wird. Andere Städte setzen inzwischen schon e-Busse ein, in Eberbach komme man hierzu jedoch nicht voran.

Es folgt eine kurze kontroverse Diskussion darüber, ob der Stand der Technik in der Personenbeförderung schon so weit sei, dass man auch in Eberbach über den Einsatz von e-Fahrzeugen nachdenken könne. Einen Austausch eines Busses mit Euro 2 Norm in Euro 6 Norm sei aber immerhin schon ein Fortschritt.

Bürgermeister Reichert bittet sodann um Abstimmung über den Beschlussantrag.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderat stimmen mit 18 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen mehrheitlich für den Beschlussantrag.

Top 14 Übertragung des Neckarlauers (Flurstück 1313/2) in den städtischen Haushalt	2019-319
---	----------

### **Beschlussantrag:**

1. Der Übertragung der Betriebssparte „Hafen“ vom Eigenbetrieb Stadtwerke Eberbach zur Stadt Eberbach wird zugestimmt.
2. Das Flurstück 1313/2 mit einer Gesamtfläche von 13.411 m<sup>2</sup> wird vom Eigenbetrieb Stadtwerke Eberbach zur Stadt Eberbach übertragen.

### **Beratung:**

StOVwR Müller erläutert die Beschlussvorlage.

Nachdem es keine Wortmeldungen oder Fragen gibt, bittet Bürgermeister Reichert um Abstimmung.

### **Ergebnis:**

Die Mitglieder des Gemeinderats stimmen einstimmig für den Beschlussantrag.

Top 15 Mitteilungen und Anfragen	
-------------------------------------	--

Top 15.1 Messungen Lärmaktionsplan	
---------------------------------------	--

Verwaltungsangestellter Emig informiert darüber, dass sich der Lärmaktionsplan verschiebe, da man die Vorgabe erhalten habe erneut zu messen und den Verkehr zu zählen.

Top 15.2 Barrierefreie Bushaltestellen	
---	--

Verwaltungsangestellter Emig und StOVwR Müller beantworten die Anfrage von Stadtrat Prof. Polzin aus der Gemeinderatssitzung vom 26.09.2019, in dem Stadtrat Prof. Polzin wissen möchte, ob es eine Verpflichtung gebe, bis wann die Bushaltestellen umgebaut sein müssen und ob die Förderung dafür zu einem bestimmten Zeitpunkt abläuft.

Verwaltungsangestellter Emig erklärt, dass die barrierefreien Bushaltestellen bis 2021 umgesetzt sein müssen. StOVwR Müller informiert darüber, sobald der Förderbescheid da ist.

Top 15.3 Weiteres Vorgehen Hallenbad	
---	--

Bürgermeister Reichert erklärt, dass aktuell die Chance bestünde, dass für die Sanierung von Hallenbädern ein Förderprogramm kommen könnte. Sollte dies wirklich beschlossen werden, wäre es sinnvoll wenn die Stadt Eberbach bis dahin antragsfähig sei. Dafür werde es in der Sitzungsrunde im Februar einen Vorschlag zur weiteren Vorgehensweise geben.

Top 15.4 Modernisierungskonzept Bahnhöfe	
---	--

Bürgermeister Reichert informiert darüber, dass der Bahnhof Eberbach einer der landesweit 50 Bahnhöfe sei, der in das Bahnmodernisierungsprogramm II aufgenommen worden ist. Innerhalb der nächsten 10 Jahre sollen diese Bahnhöfe zu „Bahnhöfen der Zukunft“ umgebaut werden. Dies haben die beiden Landtagsabgeordneten Herr Katzenstein und Herr Schütte mitgeteilt.

Top 15.5 Minderheitenantrag FW - Mobilitätskonzept	
---	--

Stadtrat Prof. Polzin stellt für die FW-Fraktion folgenden Minderheitenantrag:

Sehr geehrter Damen und Herren, sehr geehrte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte,

Nachdem eine Anfrage der FW im Frühjahr 2019 nach einem nachhaltigen Mobilitätskonzept für die Stadt Eberbach noch nicht verwaltungsseitig bearbeitet worden ist, möchten wir hiermit folgenden Antrag stellen:

**Die Stadt Eberbach soll beginnend im ersten Halbjahr 2020 ein nachhaltiges Mobilitätskonzept mit konkreten Maßnahmen für die Stadt und die Ortsteile entwickeln, mit dem der Personennahverkehr in unserem Raum umweltverträglicher gestaltet werden kann.**

### **Zum Hintergrund:**

Der Personen- und Güterverkehr ist weltweit eine der größten CO<sub>2</sub> Emissionsquellen. Wenn wir als Stadt Eberbach die in der Vergangenheit getroffenen Beschlüsse zum ökologischen Stadtumbau und die heutigen Aussagen zum Klimaschutz ernst nehmen wollen (vgl. Zitat BM Reichert von Oktober 2019), müssen wir auch den gesamten Personen(nah)verkehr unserer Stadt umweltgerecht weiterentwickeln. Wie in anderen vergleichbaren Kommunen auch, war die Stadt- und Verkehrsplanung bei uns jahrzehntelang nur auf den PKW orientiert.

Aufgrund dieser Hintergründe und mit den Erkenntnissen aus einem FW-Vortrag im Rahmen der Reihe „Eberbach 2020“ im Frühjahr 2019 möchten wir als Freie Wähler hier eine neue Initiative starten.

Ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für Eberbach bedeutet unter anderem auch eine maßvolle Reduzierung des dominierenden PKW Verkehrs zu Gunsten anderer, umweltgerechterer Mobilitätsformen. Das soll bewusst nicht eine pauschale Verurteilung des PKW in unserem ländlichen Räum sein, sondern es geht um seine Reduzierung wo sinnvoll und möglich. Solche alternativen Mobilitätsformen zum PKW sind diesem Sinne in aufsteigender Reihenfolge:

- Fußgängerverkehre
- Nutzung von Fahrrad, E-Bike, E-Roller
- Sharing Konzepte (Auto, Van, E-Bike u.ä.)
- Taxiverkehre
- Flexible PKW/Kleinbusverkehre (Kombination Fahrdienste und Taxiverkehr, gewerbliche Anbieter, Bürgerbusse, andere verwandte Kleinbuskonzepte)
- Busgestützter ÖPNV (heute Verkehrsbetriebe der Stadt Eberbach, VRN/BRN Linien)
- S-Bahn Rhein Neckar

Diese Mobilitätsformen sind nachfrageorientiert miteinander zu vernetzen, um ein attraktives, flexibles, bequemes (Nah-)Verkehrsangebot für alle Bewohner der Stadt und der Ortsteile zu gewährleisten. Verkehrsberuhigung und Schaffung von innerstädtischen Freiräumen sind ebenfalls in diesem Zusammenhang zu prüfende Maßnahmen.

Innerhalb der genannten Mobilitätsformen ist ein gut ausgebautes Netz von attraktiven Fahrradwegen, das bislang bei uns noch nicht existiert, von entscheidender Bedeutung. In der Vergangenheit konnte man aufgrund der ungünstigen (bergigen) Topographie der Stadt und der Ortsteile eventuell noch von einer geringeren Fahrradakzeptanz ausgehen. Bei dem heute hohen Anteil von E-Bikes in der Bevölkerung ist das jedoch anders. Ein attraktives Fahrradwegenetz kann dabei durch verschiedene konkrete Ausgestaltungen wie Fahrradstraßen, abgetrennte Fahrradwege oder andere Mischformen dargestellt werden. Fahrradfahrer brauchen in der Regel sichere und durchgängige Wege/Netze, gute Oberflächen und eine Trennung vom Autoverkehr.

Die Verwaltung wird daher gebeten, in diesem Sinne zeitnah mit Verkehrsplanern, Fachbüros, Klimaberatern (z.B. KliBA Heidelberg) und anderen kompetenten Institutionen Kontakt aufzunehmen und Angebote für ein solches Mobilitätskonzept anzufordern. Die aktuellen Fördermöglichkeiten alternativer Mobilitätsformen sind auf Landes- und Bundesebene mit zu prüfen. Die Erarbeitung von konkreten Maßnahmen sollte neben der Einbindung des GR auch durch eine hohe Bürgerbeteiligung mit abgesichert werden (z.B. denkbar wäre ein „Arbeitskreis Stadtmobilität“ als Projektbegleiter).

Einzelne zu beauftragende Projektschritte könnten sein:

- **Analyse:** z.B. Ist-Situation Verkehrsquellen und -senken, Nachfrageerhebung Bewohner, Schwachstellen Netzstruktur und Angebotsintegration heute, Ist Analyse Verkehrsinfrastruktur, Benchmarking alternativer ÖPNV Formen im ländlichen Raum, Fördermöglichkeiten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene
- **Planung:** z.B. Ausbauplanung von Gehwegen, Fahrradwegen; Betreiber und mögliche Organisationsformen von Sharingdiensten, Bewertung der Alternative
- **Umsetzung von Maßnahmen:** z.B. Verbesserung heutige ÖPNV mit S-Bahn, Bau von Fahrradwegen, Betreiberkonzept/Geschäftsmodelle, weitere konkrete Maßnahmen mit Kosten/Nutzenanalysen
- **Kontrolle:** z.B. Welche meßbaren Kennzahlen gibt es? Wie haben sich die Mobilitätsformen nach den umgesetzten Maßnahmen im Zielzeitraum entwickelt? Ergeben sich aus der Zielabweichung Anpassungsmaßnahmen?

Bürgermeister Reichert erklärt, dass dieser Minderheitenantrag als Tagesordnungspunkt auf eine der nächsten Sitzungen genommen werde und man hier beraten könne, ob sich ein solches Konzept erstellen lassen könne.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, bedankt sich Bürgermeister Reichert bei allen Anwesenden und beendet die öffentliche Sitzung des Gemeinderats um 19:46 Uhr.

Der Bürgermeister

Die Schriftführerin

Peter Reichert

Nadja Leuwer